

# Zwischen Pessimismus und aktiver Teilhabe

Bei einem Jugendforum zur politischen Bildung wurden Zweifel am Bestand der Demokratie geäußert.

**Bischofshofen.** Vorbereitend auf die Landtagswahl am 22. April organisiert akzente Salzburg die Veranstaltungsreihe „Wahl-lokal 18“. Am Dienstag vergangener Woche gab es im Bischofshofener Kultursaal dazu einen Workshop und eine Podiumsdiskussion. Zunächst sprachen die Politikwissenschaftler Stefan Wally und der deutsche Fachjournalist Klaus Prömpers (u. a. ZDF) mit Jugendlichen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) Bischofshofen und der Landesberufsschule St. Johann über den Wert der Demokratie und die Grundlagen unseres politischen Systems. Dabei ließen die Schüler große Zweifel an der Beständigkeit unseres demokratischen Systems erkennen: So glauben 80 bis 90 Prozent der Schüler, dass es zu ihren Lebzeiten zu einer Abkehr vom demokratischen System kommen wird.



Generation Like mit gewisser Zukunftsangst.

BILD: BRINEK

Diesen sehr hohen Wert erklärt Wally so: „Die junge Generation erlebt, wie sich Dinge sehr schnell verändern. Das betrifft die technische Entwicklung wie auch die rasante Änderung in der Berufswelt. Es geht aber auch um die sich wandelnden Moralvorstellungen, dieser ganze Wandel

wird auch auf das politische System übertragen. Nichts scheint mehr von Dauer. Das erklärt den hohen Wert zum Teil.“ Umso wichtiger ist es, sich schon früh in Demokratie und kritischer Grundhaltung zu üben, wie Wolfgang Schick, Leiter des Referates Jugend, Generationen, Integri-

on beim Land Salzburg, sagte. Zum Abschluss der Veranstaltung diskutierten die Schüler mit LR Martina Berthold und den Jugendsprecherinnen und -sprechern im Landtag, Martina Jöbstl (ÖVP), Simon Heilig-Hofbauer (Grüne), Nicole Solarz (SPÖ) und Markus Steiner (FPS). Fragen wie: „Haben Sie schon einmal das Parteiprogramm einer anderen Partei gelesen? Warum sind Sie als Politikerin tätig und was ärgert Sie in Ihrem Beruf?“ wurden an die Politiker gestellt. Auf letztere Frage etwa wurde geantwortet, dass es ärgerlich sei, wenn Politiker verallgemeinernd als faul, unfähig oder korrupt dargestellt würden. Bis auf ganz wenige Ausnahmen habe man es in der Politik mit honorigen und engagierten Leuten zu tun. Auch sollten sich manche Medien nicht von vornherein immer auf das Negative konzentrieren. **bri**